

Lernen im Vorbeigehen

Eine (mögliche) Anleitung für Eltern, die ihrem Kind mit einer Erziehung in den verschiedensten Situationen helfen wollen, und die sich unsicher sind, welche Maßnahmen die richtigen sind. Hier wird praktische Arbeit geleistet, die auf ein theoretisch fundiertes Modell gestellt ist.



**Irmtraud Große-Lindemann:
Das Lernhaus-Konzept – genial einfach lernen im
Alltag**

Kirchzarten: VAK 2009

www.vakverlag.de

ISBN 978-3-86731-031-4

224 S * 19,95 € * ab 16 J / für Erwachsene

Große-Lindemann beginnt mit einem theoretischen Teil. Sie sieht eine Dreiteilung im Gehirn, die sie auch farblich im Text kennzeichnet. Überleben – Gefühl – Verstand sind die Drei, mit denen sich die „grauen Zellen“ beschäftigen, im Konfliktfall auch in dieser Reihenfolge. Wichtigste Aufgabe ist es, für das Überleben zu sorgen. Das Nachdenken über physikalische Experimente und anderes schulisches Lernen kommt erst ziemlich hinten an. Das entworfenen Bild ist das eines Hauses, das auf dem Fundament aufbaut, sich wohlfühlt im Wohnstockwerk und sich in bewusstes Lernen begibt im Dachgeschoss.

Oft werden Tabellen benutzt, um zum Beispiel den Funktionen die psychischen Aspekte gegenüberzustellen, dem Fantasiegehirn das Sprachgehirn, Alltagsreflexe und Elternreaktionen, Beobachtung und Übungsfeld Alltag. Alle Darstellung mündet stets in Vorschläge, bestimmte Dinge durch vorgeschlagene Übungen zu fördern oder zu korrigieren. Dazu gehören Gleichgewichtsübungen, Übungen „über Kreuz“, strukturierte oder soziale Bewegung, Augen-Hand-Kontrolle, Hören mit beiden Ohren und so weiter.

Wesentliches Gestaltungsmoment im Buch sind Querverweise. Die Autorin empfiehlt auch hier, der Neugier nachzugeben und einfach dem Verweis zu folgen. Auch wenn man das Buch chronologisch folgen kann, so entfaltet sich seine Wirkungsweise erst richtig, wenn man konkrete Situationen verfolgt und so für sich (und sein Kind) Verhaltensweisen findet, die Konflikte entschärfen, Defizite aufarbeiten oder sinnvolles Verhalten bestärkt.

Die Übungen sind je so einfach gehalten, dass sie wohl jeder durchführen kann und auch noch Spaß daran hat. Die Orte dafür sind im normalen Alltag zu finden. Wir alle wissen, dass weder schlechte Zensuren noch häufige Vorhaltungen dazu führen, unser Verhalten zu ändern. Nur wenn Lernen nicht langweilig ist und nicht nur der Erfüllung von Pflicht dient, nur wenn wir aktiv eingreifen, nur dann trainieren wir unser Gehirn so, wie wir das im Sport mit unseren Muskeln machen.

Das Buch ist nicht nur für Eltern (Erzieher, Psychologen, Lehrer) für Kinder bis ca. 10 Jahren, es gibt zugleich die Möglichkeit, sich selbst zu beobachten und neu zu orientieren. Das gelingt schon mit ca. 16 Jahren.

Ulrich H. Baselau

für

© www.julim-journal.de